

Araber Zeitung

7.- Lei
Taxe post. platte in nummerar et aprobarei D. Gen. P.T.T. 81061/928

Verantwortlicher Schriftleiter: Hil. Ditta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Platz Wien 2.
Fernsprecher: 16-39. Verlags-Ges.: 87.119.
Folge 51. 24. Jahrgang.
Arab. Sonntag, den 2. Mai 1945
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Wien, unter Zahl
17/1938.

Tote und Verwundete bezeichnen in Tunesien feindliche Rückzugslinie

Berlin. (DNB) Laut Erklärung deutscher Militärführer kann der vom U.S.-General Anderson am Mittwoch in Tunesien begonnene Angriff, milde gesagt, als völlig gescheitert angesehen werden. Die deutschen und italienischen Verteidiger haben wahrhaftige Kunststücke der Abwehr geliefert und mit staunenswerter Selbsteropferung allen feindlichen Anstürmen Widerstand geleistet. Dabei wurden sie von 2 Abteilungen deutscher „Tiger“ hervorragend unterstützt. Innerhalb einer halben Stunde vernichteten sie 21 feindliche Panzer, darunter mehrere schwersten Typs. In den Kämpfen erhöhte sich übrigens die Zahl der abgeschossenen feindlichen Panzer auf 51. Die deutsch-italienischen Truppen

zeichneten sich nicht nur in der Abwehr aus, sondern gingen auch in einen erfolgreichen Gegenangriff über, durch den die feindlichen Truppen zu kopflosem Rückzug gezwungen wurden. Zahlreiche Tote, Verwundete und verstreute Waffen

bezeichneten die Rückzugslinie des Feindes. Die Höhe des blutigen Verlustes des Feindes, sowie die Beute an allerlei Waffen und Kriegsmaterial konnte noch nicht festgestellt werden.

London in Angst und Sorge

Berlin. (DNB) In London wird mit wachsender Sorge über die kostspieligen Luftangriffe auf deutsches Gebiet gesprochen umso mehr, als diese Angriffe mit schweren Bombenflügen durchgeführt werden, von denen sehr viele ab-

geschossen werden, so daß die Herstellung solcher mit den Verlusten nicht Schritt zu halten vermag. In dieser Sorge gesellt sich die Angst vor deutschen Vergeltungsangriffen, die keinesfalls ausbleiben werden.

Britische Sprengbomben auf dänische Stadt

Stockholm. (DNB) Laut schwedischen Presseberichten warfen fremde Flugzeuge auf die wichtige schwedische Garnison Karlskrona Sprengbomben. In Berliner

Kreisen wird dazu erklärt, daß zur Zeit dieses Luftangriffes sich nicht einmal über der Ostsee deutsche Flugzeuge befanden.

Holländer kommen in keine Kriegsgefangenschaft

Berlin. (DNB) In der Auslandspresse erschienen Nachrichten, als würden die Mitglieder der entwaffneten holländischen Armee in deutscher Kriegsgefangenschaft genommen werden. Deutscher-

seits wird dagegen erklärt, es handle sich bloß um die Meldepflicht der Offiziere und Unteroffiziere, doch wisse man nichts von einer Kriegsgefangenschaft.

Englische Presse entschieden gegen polnische Emigranten

London. (DNB) Die britischen Blätter besaßen sich in längeren Artikeln mit der Erklärung der polnischen Emigranten-Kommission an die Sowjets. Obwohl diese in sehr nachgiebigem Tone gehalten ist, schreibt „Daily Telegraph“ dazu, daß die Erklärung den Sowjets gegenüber nicht genug zureichend sei. „Daily Herald“ meint, eine polnisch-sowjetische Verständigung wäre nur möglich, wenn

die bolschewistischen Wünsche erfüllt werden. Schließlich wies „Daily Herald“ zu berichten, daß die britische Regierung die Zahl der in England erscheinenden polnischen Blätter einschränken u. überhaupt nicht erlauben, daß etwas über den polnisch-sowjetischen Streit geschrieben werde.

Welches Land stellt fest

Ohne Gandhi und Neru indische Frage unlösbar

Washington. (DNB) Der Vizepräsident des Weißen Hauses erklärte es als außerordentlich bedauerlich, daß die britischen Behörden dem Sonderbeauftragten Roosevelts in Indien eine Ausprä-

die mit Gandhi und Neru verweigerten. Die der Vizepräsident feststellt, ist die Tür vor der Lösung der indischen Frage zugeschlagen, da dies ohne Gandhi und Neru unmöglich ist.

Der 2. Mai 1945 — ein Bersprechen

Wir wollen unseren Männern, die hinausgehen, um dort ihre Pflicht zu tun, wo über Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes und Europas entschieden wird, das Bersprechen mitgeben eingreifen für sie und ihre Familie, so wie sie für uns einstehen mit ihrem Leben. Darum muß der Tag der Soldaten am 2. Mai 1945 ein Ergebnis bringen, das unseren Soldaten die große Kameradschaft beweist, die uns alle befeuert, die uns auf Geduld und Verdrerb verbindet. Auch ihr Einsatz wird leichter sein, ihr Opfer lieber gebracht werden, wenn sie die Gewißheit haben, daß ihre Lieben bei uns in guter Obhut sind. Darum darf niemand in seiner Opferfreudigkeit nachlassen, muß jeder bemüht sein, den Sammlern am 2. Mai eine Spende zu übergeben, die auch wirklich eine Hilfe bedeutet.

Polnische Gesandtschaft von Moskau abgereist

Antara. (DNB) Wie aus Moskau berichtet wird ist gestern der bisherige polnische Gesandte mit einem Teil des Personals von Moskau nach Rußischew abgereist. Bei der Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhof die Vertreter der USA, Englands und der Türkei eingefunden.

Der Gesandte wird sich eine Woche in Rußischew aufhalten wo er das Eintreffen der übrigen Mitglieder der Gesandtschaft abwarten und sodann seine Reise nach Fran fortsetzen wird.

Rumänische Kurse für Privatschüler

Arad. Eine Gruppe hiesiger rumänischer Professoren hält im Kulturpalast für Privatschüler der 5. Klasse des Knaben- und Mädchenheimes Kurse. Neue Schüler werden aufgenommen und wenn sich genügend melden, werden Kurse auch für andere Klassen eröffnet. Für die Nachprüfungen wird den ganzen Sommer hindurch vorbereitet. Anmeldungen von 9 bis 10 Uhr täglich.

Roosevelt zum Trost...

Buenos Aires. (DNB) Trotz der öffentlichen Drohung Roosevelts an die Grubenarbeiter legten im U.S.A.-Staate Ohio die Arbeiter von 5 weiteren Gruben die Arbeit nieder. Am Streit, der einem Streit mit den Arbeitgebern entzündet, sind 20.000 Arbeiter beteiligt. Nach einer späteren Meldung beginnt der allgemeine Streik der Kohlengrubenarbeiter heute.

Reichsarbeitskammer 10 Jahre alt

Berlin. (DNB) Die Reichsarbeitskammer, die vor 10 Jahren an Stelle der Gewerkschaften trat, hielt gestern ihre 15. Arbeitstagung. Dr. Seydewitz betonte die Berechtigung dieser Gründung und forderte das ganze schaffende Volk zum höchsten Einsatz an.

Die Welt wird nicht vergessen und fragen

Newyork. (DNB) Die jüdische U.S.A. Nachrichtenagentur „United Press“ zweifelt die Massenmorde im Katyn Wald an. Die Welt wird aber nicht vergessen und fragen, wohin außer den über 12.000 ermordeten polnischen Offizieren jene anderthalb Millionen Polen geraten sind, die den Kreml-Juden in die Hände gefallen sind.

Negererfab für U.S.A. Marine

Stockholm. (DNB) Wie aus Washington berichtet wird, herrscht mit Rücksicht auf die großen Verluste der U.S.A. Kriegsmarine ausgesprochenen Mangel an Ersatzmannschaft. Maßgebende Stellen des Weißen Hauses erklärten, daß in Zukunft, um diesen Personalmangel teilweise zu decken, 15 Prozent der Marinemannschaft aus Negern bestehen werde.

Roosevelt droht streikenden Arbeitern

Stockholm. (DNB) Roosevelt richtete an die streikenden Grubenarbeiter in den U.S.A. einen Appell in dem er die Arbeiter auffordert, die Arbeit wieder aufzunehmen. In seinem Appell erklärte der Kriegsverbrecher, daß, falls die Arbeiter bis Samstag 10 Uhr nicht aufgenommen werden sollen, er als Staatspräsident und Oberkommandierender der gesamten U.S.A.-Armee mit aller Macht gegen die Streikenden vorgehen und alle Störungen die die Kriegslage gefährden könnten, ausschalten werde.

Zum 2. Mai, der ersten Hausammlung für die Soldatenhilfe

Mit dem totalen Einsatz kommt eine schwere Zeit für uns, in der wir zueinander stehen, aneinander rücken müssen, um durchzuhalten. An den Dahergebliebenen ist es, durch doppelte Pflichterfüllung unseren Soldaten an der Front die Treue zu halten und ihnen den Rücken zu decken. Volkgruppenführer Andreas Schmidt, am 20. 4. 1945 in Hermannstadt

Edwin Erich Zwinger:

Ein Kämpfer gegen die Weltgefahr des Bolschewismus

Zu seinem 43. Geburtstag am 23. April 1943

Einer der ersten deutschen Dichter, die den Bolschewismus in seiner tragischen Zerstörungswut erkannten...

Am 23. April 1898 in Rief geboren, kam Zwinger, kaum sechzehnjährig, als Freiwilliger an die Ostfront und geriet, schwerverwundet, schon im Sommer 1915 in russische Gefangenschaft...

Als Zwinger 1921 die Heimat wieder sah, war er schwer krank am Leib und Seele. Er zog sich nun in die Allgäuer Berge zurück...

Zwinger hat es sich — wie er selbst schreibt — zur Lebensaufgabe gemacht, in erster Linie Deutschland, nach ihm die Welt, darüber aufzuklären...

Dieser Erlage folgte im Jahre 1935 der Roman „Die letzten Reiter“, der vom Schicksalsweg tapferer deutscher Freikorpskämpfer erzählt...

Um das deutsche Volk immer wieder daran zu erinnern, wieviel Elend und Erniedrigung deutsche Menschen im Kriege und den ersten Nachkriegsjahren zu erleben hatten...

Zwinger hat außer den genannten Werken noch mehrere andere Geschichten und Romane verfaßt, von denen insbesondere seine erstüchlernde wirkende Darstellung jener polnischen Greuelstaten...

Der Führer empfing kroatischen Staatsführer

Berlin. Laut Bericht aus dem Führerhauptquartier empfing der Führer am 27. April den kroatischen Staatsführer Dr. Ante Pavelic zu einer Aussprache im Führerhauptquartier...

Ugram u. a. teil. In den Besprechungen brachte der Vglabnik den Willen, den kroatischen Volkes zum Ausbruch, den Kampf gegen den Bolschewismus und die plutokratischen Staaten bei Aufbietung aller Kräfte und Mittel bis zum siegreichen Ende an der Seite der Achsenmächte durchzuführen.

Frontgrüße an die Heimat

Von einem Gebirgsartillerieregiment an der Ostfront schicken die unterfertigten Kameraden an ihre Frauen, Kindern, Eltern, Geschwister, sowie Verwandten und Bekannten herzliche Grüße und wünschlichen Wünschen (wenn auch verspätet) fröhliche Ostern:

Obergeleiteter Franz Hell aus Schilman, Soldat Nikolaus Hubert aus Neuarab, Michael Krejzler aus Zenderich (Siebenbürgen). (12. 4. 43)

Von einem anderen Abteilung der Ostfront grüßen: Franz Wohlfahrt, Schöndorf; Josef Kolomanzil, Offeniza; Max Willo Morawiza; Hans Hall, Groß-Scham; Adolf Michael, Engelsbrunn; Josef Ebertwein, Sankt-Anna; Peter Lörz, Bilab; Hans Theis, Reudorf; Stefan Rohmes, Barpa; Franz Schinka, Girona; Michael Wübner, Michelsberg; Johann Teil und Hermann Georg aus Hermannstadt; Martin Reindt, Belokten, Martin Rin, Agneiheln; Martin Pelzer, Eibesdorf.

Oberltm. Hans Riech, Eibesburg, Oberfeldwebel Edwin Bing, Temeschburg, Uffz. Hans Renning, Groß-Misch, Obgefr. Eduard Josef, Temeschburg, Obgefr. Michael Hegler, Kleinschütz, Soldat Hans Suntem, Klein-Scheuern, Soldat Hans Stephan, Lartlau, Jakob Jock, Sanktanna, Franz Belki, Hans

Morath, Franz Jeng, Andreas Ripfel, Max Bachmann, Saderlach, Sepp Richter, Balowa, Hans Hoffmann, Gerlanosch, Joh. Leonhardt, Stelersdorf, Josef Reiter, Soboni, Julius Sapp, Franz Ditz, Orawiza, Wenzel Bldo, Stelersdorf, Josef Schweska, Hubberg, Hans Rohm, Mowitzfeld, Anton Wayer, Neufanklanna, Franz Dummele, Baumgarten, Josef Weibler, Slogowatz, Michael Schabed, Gottlob, R. Krenn, Hans Helrich, Hatzfeld, Sepp Fernbacher, Saderlach, Franz Trapp, Slogowatz, Georg Wiannerl, Leonhard Wannerl, Neupanat, Johann Stenger, Josef Hum, Neuarab, W. Schag, Kreuzstätten, Martin Schöberl, Großpold, Peter Kubal, Merzdorf, Jakob Andreas, Johann Ottens, Petersdorf, Johann Roth, Zeiden, Friedrich, Gluck, Weidenbach, Josef Holzinger, Griebach, Max Röhner, Ostern, Josef Erhardt, Giseladorf, Hans Gellert, Gottlob, Georg Reingruber, Paulisch, A. Daffinger, Balowa, Anton Franz, Hans Weber, Reudorf, Hans Schab, Neuarab, Michl Lind, Obad, Josef Eredi, Traunau, Nikolaus Steingasser, Engelsbrunn, Philipp Klobner, Wiesenbach, M. Bischof, Erzdorf, Jakob Schütz, Tschamowich, Rudolf Rortje, Tschalowa, Franz Schuster, Mariensfeld, Hans Wächter, Hans Oster, Neufanklanna, Jakob Helbermann, Vencenza, Ignaz Maurer, Engelsbrunn, Karl Eighorn, Traunau, Adam Pirsch, Heinrich Müller, Eberndorf, Johann Schüller, Heinrich Müller, Großscham, Johann Stolle, Brestowatz, Josef Schanzel, Slogowatz, Joh. Schontula, Nikolaus Scharnha, Traunau, Johann Krauß, Simon Drotleff, Johann Kuner aus Griebach.

Südafrika unter USA-Knechtschaft

Pretoria. (DNB) Ein südafrikanischer Nationalistenführer erklärte sich über die Beziehungen der Südafrikanischen Union zu den USA. Wie er unter anderem betonte, könne man das Gefühl nicht loswerden, daß das Land unter die vollständige wirtschaftliche Knechtschaft der USA gelange.

Das erste diesjährige Gewitter

Arab. Donnerstagabend zwischen 7 und 8 Uhr zog über unsere Stadt und Umgebung das erste Gewitter mit Blitz und Donner. Der nachfolgende Regen war wohl segensreich, bedeutend mehr wäre aber erwünscht gewesen.

Polen in London — Freiwild

Stockholm. (DNB) Polnische Emigranten in London erhielten in letzter Zeit Drohbriefe, hinter denen nachweisbar der Sowjetthoschaster Mafski steckt. Die Bedrohungen wandten sich an die Polizer, doch wurde ihnen erklärt, sie könne sie nicht in Schutz nehmen.

Juden in Nordafrika haben die Oberhand

Langer. (DNB) Dank der angelsächsischen Abhängigkeit vom Weltjudentum, gewinnen die Juden in Nordafrika wieder die Oberhand. Laut der jüngsten in Ägier erschienenen Verordnung werden die Juden in alle öffentlichen Ämter zugelassen.

Selbstmordversuch nach einer Eifersuchtszene

Temeschburg. Am dritten Ostertag kam es zwischen der Eisenbahnbeamtin Marianne Hibbis und ihrem Geliebten, dem Fleischhauergehilfen Aurel Farchescu, in ihrer Wohnung zu einer heftigen Auseinandersetzung, weil Farchescu in ihrer Handtasche den Liebesbrief gefunden hatte. Als Farchescu der ihm schmeiherbar untreu gewordenen Geliebten einige Christen verzeigte, stürzte sie sich aus dem ersten Stockwerk auf die Straße. Farchescu wühlte den gleichen Weg und fiel bei seinem Sturz auf die

betußlos auf dem Straßenpflaster liegende Marianne. Obwohl der kürmische Liebhaber sich dabei erhebliche Verletzungen zugezogen hatte, brachte er noch die Kraft dazu auf, Marianne in ihr Wohnzimmer in den ersten Stock zu bringen, bis sie von den Rettern in die chirurgische Abteilung des Staatshospitals gebracht wurde. Marianne Hibbis hat wegen Farchescus bereits einen Selbstmordversuch begangen, indem sie vor einiger Zeit sich ein Küchenmesser in die Brust steckte.

noch mehrere andere Geschichten und Romane verfaßt, von denen insbesondere seine erstüchlernde wirkende Darstellung jener polnischen Greuelstaten, die mit dem Bromberger Blutsonntag ihren Anfang nahmen, und denen tausende deutsche Männer, Frauen und Kinder zum Opfer fielen, erwähnt sei, „Der Tod in Polen“ (1940).

Das bisherige Schaffen Zwingers gibt davon Zeugnis, mit welcher reifer Hingabe dieser Mensch, der durch das Erlebnis des Kriege zum Dichter wurde, ohne jealose eiaene Wünsche und Sehnsüchte, sich für sein Volk eingesetzt hat, inde m er ihm eine Chronik seines Lebens in schwersten Zeiten vor Augen führte, die, es aufrüttelnd und wegwelkend, in eine schone, große Zukunft geleiten sollte. Ein Wort Franz Schmutzwebers „Wir sind zum Ziel, doch

nicht zum Ziel bestimmt“, galt stets auch für ihn.

Und aber, die wir heute im entscheidenden Kampfe um unser Leben, unsere Zukunft stehen, gab er ein Wort, das uns zur Mahnung werden muß, ein Wort, das uns jeden jenseitig erretten, jedem von Ihm, jedem das Ziel weisen muß: „Denk immer wieder: sie haben keine Gräber, die wir kränkend schmücken können, nur damit wir ihnen ihr tausendfaches Opfer ehren, indem wir alle in einer Stunde jenseitig Menschenum tragen, nur damit wir ihnen zu einem kleinen Teile danken, daß wir im Schauen ihrer Gestalten offenen Herzens bei den Seelen berer sind, die namenlos auf den eben Steppen liegen.“

Ein Jahrzehnt mit Ribbentrops Namen verbunden

Berlin. (DNB) „Popolo d' Italia“ beglückwünscht im Namen Italiens Reichsaussenminister von Ribbentrop zu seinem 50. Geburtstag. Dasselbe tut auch die spanische Presse, die feststellt, daß die Geschichte der letzten 10 Jahre mit Ribbentrops Namen eng verbunden ist.

Moskau hat das entscheidende Wort...

Amsterdam. (DNB) „Exchange Telegraph“ (London) stellt fest, daß der polnisch-sowjetische Streit, trotz aller angelsächsischen Bemühungen, bisher noch nicht geschlichtet werden konnte. Wie das Blatt betont, liegt nun der Schwerpunkt der Entscheidung in Moskau.

Gerade Spanien versteht die Sprache des Bolschewismus gut

Madrid. (DNB) Im Zusammenhang mit den jüngsten Neben des portugiesischen Ministerpräsidenten Salazar und dem spanischen Außenminister Jordana stellt die spanische Presse fest, daß der Bolschewismus für Spanien die größte Gefahr bedeute. Der Bolschewismus führe eine Sprache, die gerade Spanien gut versteht.

Allerlei von zwei bis drei

Der Führer beglückwünschte heute Reichsaussenminister Joachim v. Ribbentrop, zu seinem 50. Geburtstag.

In Stroba hat sich der 76 Jahre alte Landwirt Hubert Reiner aus Bergweissung über eine unheilbare Krankheit erhängt.

Der Führer der Deutschen in der Slowakei, Ing. Karwan, hielt in Bratislava einen Vortrag über die Rechtsgrundlagen der Deutschen in der Slowakei. (W)

In Temeschburg wurde die Anmeldung für Brennholzversorgung bis 2. Mai verlängert.

Der Sowjetthoschaster in den USA, der Jude Finkelstein, wurde zur Verhaftung nach Moskau berufen. (DNB)

Wie aus Stockholm berichtet wird, haben die Verhandlungen auf den Bermudas betreffend Lösung der Emigrantenfrage zu keinem Resultat geführt. (N)

Der gewesene Präjekt des Komitates Temesch-Torontal Dr. Nicolae Birescu wurde zum öffentlichen Adlat in Temeschburg ernannt.

(N) Der finnische Oberbefehlshaber Marschall Mannerheim ist zu einem kurzen Eholungsurlaub in der Schweiz eingetroffen.

In der englischen Südküste kenterten gestern 2 britischen Schaluppen wobei 80 Soldaten ertranken. (DNB)

Der gewesene finnische Gesandte beim Vatikan, Grippenberg, traf gestern auf seinem neuen Posten in Stockholm ein. (DNB)

Der Ministerpräsident von Nordirland ist samt seiner Regierung zurückgetreten und Churchill betraute bereits den Ministerpräsidentenvertreter mit der neuen Regierungsbildung. (DNB)

Wegen Vergehen gegen das Stempelgesetz wurden die Kian-Galan-Nadrag-Werke mit einer Geldstrafe in der Höhe von 21 Millionen Bel bestraft.

Autobusverkehr bis Siegmundhausen

Arab. Infolge Eingliederung der Gemeinde Siegmundhausen an die Stadt Arab, werden die Autobusse der Linie 1 in Zukunft bis in diese neue Araber Vorstadt, also bis zur Brücke über den Zigeunerbach in Neuarab verkehren. Zur besseren Abwicklung des damit gesteigerten Verkehrs wurden auf der Linie 1 weitere 3 Autobusse in Dienst gestellt, so daß diese alle 10 Minuten verkehren.

Brasilien stellt Küstenschiffahrt unter Staatskontrolle

Stockholm. (DNB) Laut Meldungen aus der brasilianischen Hauptstadt, hat die Regierung die Küstenschiffahrt unter staatliche Kontrolle gestellt. Die Verfügung erfolgte aus dem Grunde, weil Mangel an Verschiffungsmöglichkeiten die Versorgungslage in einigen Städten gefährdet ist und die Regierung sich genötigt sah die Zuweisungen von Frachtschiffen für die einzelnen Küstenabschnitte selbst in die Hand zu nehmen.

General Freiherr von Hammerstein gestorben

Berlin. (DNB) In Berlin-Dahlem starb gestern im Alter von 65 Jahren General Kurt Freiherr von Hammerstein. Der Verstorbene war in der Zeit von 1930 bis 1934 Chef der deutschen Seereschiffahrt. Am Sarge des Verstorbenen ließ der Führer einen Kranz niederlegen.

Chinin-Anpflanzungsversuche auf portugiesischen Inseln

Lissabon. (DNB) Auf den portugiesischen Inseln Sao Thome und Principe an der Westküste in Äquatornähe soll versucht werden, Chininanzpflanzungen anzulegen. Die Regierung hat eine Studienkommission ernannt, welche die Bedingungen an Ort und Stelle untersucht.

Moskau tauscht

polnische Emigrantenregierung mit Kommunisten aus

Stockholm. (DNB) Wie der polnische Korrespondent der „New Chronicle“ berichtet, sieht die Sowjetregierung die polnische Emigrantenregierung in London als nicht mehr existierend an. Aus diesem Grunde stellen die Sowjets eine neue, diesmal kommunistische polnische Regierung in Moskau auf.

Sowjetflotte über Gibraltar

Wie aus La Vinea gemeldet wird, hat das Eintreffen einer sowjetischen Truppeneinheit in der Festung Gibraltar großes Aufsehen erregt. Ueber dem Lager der Einheit flattert die rote Fahne mit Sichel und Hammer

Kriegsschäden in England

Genf. (ZWA) Der Präsident der Kriegsschädenkommission erklärte, daß seit Beginn des Krieges bis Ende des vergangenen Jahres rund 3 Millionen Gebäude durch feindliche Einwirkung entweder zerstört oder beschädigt worden seien. Die Summe der bisher ausgezahlten Entschädigungen übersteige den Betrag von 100 Mill. Pfund.

Massenmord in Rotyn — das Schicksal aller Polen in der Sowjet

Madrid. (DNB) In einem Artikel des Moskauer Blattes „Iswestija“ wird zynisch erklärt, daß die im Ausland befindlichen Polen niemals etwas über das Schicksal der in Sowjetrußland befindlichen Polen erfahren werden. Abschließend erklärt das Blatt, daß allen unter dem Sowjetregim lebenden Polen das selbe Los droht, wie den 12.000 Offizieren im Walde von Rotyn.

Ritterkreuzträger bei Abschlußprüfungen

Berlin. (DNB) An den deutschen Hochschulen wurden gestern die Abschlußprüfungen beendet. Unter den Geprüften befanden sich auch Soldaten, die zu diesem Zwecke beurlaubt wurden. Ihrer mehrere sind Ritterkreuzträger. Auch Blauen und Kierweger hatten sich zu den Prüfungen gestellt.

Tropf-Mörder verurteilt

Mexikostadt. (ZB) Auf 20 Jahre Kerker lautet das Urteil gegen den Mörder Trotski, Jacques Monard, das am Freitag in Mexiko-St. verurteilt wurde.

Erste amtliche Entzweiung unter den Alliierten

Sofia. (DNB) Das bulgarische Blatt „Globo“ bringt über die beiden Ereignisse der letzten Tage ausführliche Kommentare. Unter den beiden Ereignissen bezeichnet das Blatt 1. den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Sowjets und dem Völen-General Sikorsky und 2. Die Absetzung des bisherigen Sowjet-Generalsstabchefs von seiner Stelle, was auf eine große Unstimmigkeit in der sowjetischen Seereschiffahrt schließen läßt.

Richtige Frage.

Will England Großmacht bleiben, oder Kleinstaat werden

London. (DNB) Das britische Blatt „Observer“ wirft die Frage auf, ob England eine Großmacht bleiben, oder aber ein Kleinstaat werden will? Im ersteren Fall müßten die britischen

Bukarest. (DNB) Das Blatt „Orbita“ steht in dem Abbruch der Beziehungen zwischen den Sowjets und der polnischen Emigrantenregierung die erste amtliche Entzweiung und den Mangel einer Einigkeit unter den Alliierten.

Ankara. (DNB) In den diesbezüglichen Kommentaren der türkischen Presse wird darauf hingewiesen, daß dieserbruch im Lager der Alliierten noch schwere Folgen nach sich ziehen wird.

Frauen mehr Ernst an den Tag legen. Es gehe nicht an, daß von 60.000 für den Arbeitsdienst ausgebildeten Frauen bloß 16.000 ihre Pflicht erfüllen.

Polnische Truppen meutern im Irak

Ankara. (DNB) Wie aus dem Nord-Irak berichtet wird, ist die Stimmung unter den dortigen polnischen Soldaten seit dem Bekanntwerden des Massenmordes im Walde von Rotyn herart gerückt, daß es bereits an verschiedenen Orten zu Meutereien kam. Die britische Militärkommandos sahen sich genötigt die polnischen Verbände zu isolieren.

Stockholm. (DNB) Um die Geschehnisse im Walde von Rotyn der englischen Öffentlichkeit nicht bekanntzugeben, erteilte die Londoner Regierung an die Zeitungsdirektoren die Weisung, den Massenmord der jüdisch-bolschewistischen Sender im Walde von Rotyn totzuschweigen.

Ketten-Abenteuer eines italienischen U-Bootes

Rom. (DNB) Ueber Abenteuer eines italienischen U-Bootes im Mittelmeer berichtet die Stefani-Agentur. Das U-Boot sichtete einen feindlichen Zerstörer, worauf es sofort untertauchte. Kaum von der Wasseroberfläche verschwunden, wurde es von einer Wasserbombe getroffen. In beschädigtem Zustand nahm das U-Boot den Kampf auf und führte ihn

fort, bis das feindliche Schiff in Ermangelung an Munition zum Abbrechen gezwungen war.

Das Abenteuer war aber damit noch nicht zu Ende. Kurz darauf wurde es von einem feindlichen Flugzeug angegriffen, doch wurde dieses abgeschossen, so daß das U-Boot trotz Beschädigung seinen Stützpunkt erreichen konnte.

Tschungling-China vor Zusammenbruch

Stockholm. (DNB) In London wird auf die verzweifelte militärische Lage Tschungling-Chinas hingewiesen. Militärische Kreise sind davon überzeugt, daß so lange keine entsprechende Verbindungsmaßnahme mit dem Lande besteht und hierzu gehört in erster Linie

die Burmastraße, keine Hoffnung besteht, die Schlagkraft der Tschunglingarmee zu heben. Dieser fehlen im besondern Waffen und Flugzeuge die immer wieder von Tschungling angefordert werden.

UGA-General Andersons Unternehmen in West-Tunesien gescheitert

Berlin. (DNB) Laut Feststellung deutscher Militärkreise wurde dem UGA-General Anderson die Aufgabe gestellt, durch Angriffe an der 200 Kilometer langen Front in West-Tunesien, wo die britisch-amerikanische Offensive ins Stof-

fen geraten ist, günstige Vorbedingungen für neue Kampfhandlungen zu schaffen.

An dem zähen und heldenmütigen Widerstand der deutschen und italienischen Truppen ist aber General Andersons Unternehmen täglich gescheitert.

Londoner Blatt stellt fest

Polnisch-Sowjetischer Streit, Wasser auf der Mühle der Allie

London. (DNB) „New Chronicle“ schreibt zum polnisch-sowjetischen Streit, daß die Entzweiung zwischen den Alliierten ein Mittel für die Achse sei, den Krieg zu gewinnen. Wie könnten die

Alliierten der Welt den Frieden verbürgen, fragt das Blatt, wenn sie ihn nicht einmal miteinander aufrechterhalten können.

Eine Aushungerung Deutschlands unmöglich

Stockholm. (DNB) Maßgebende englische Kreise untersuchten die heutige Lebensmittellage Deutschlands und kamen zu der Erkenntnis, daß Deutschland mit Rücksicht auf seine starken Stellungen im Osten und Westen sowie der landwirtschaftlichen Erzeugungsfähig-

keit dieser Gebiete, entsprechend mit Lebensmitteln versehen sei. Wenn in diesem Krieg jemand hungern muß, so wird erklärt, wird dies in keinem Falle Deutschland sein. Eine Aushungerung des Reiches ist nicht möglich.

Aus den Kreisdienststellen

Achtung D N R-Mitglieder Kenarab

Alle Kenaraber D N R-Mitglieder sind verpflichtet am Sonntag, den 2. Mai, um 11 Uhr Vormittag in der Dienststelle zwecks Besprechung zu erscheinen.

Gepp Jakob, Ortswart

202.233 Flüchtlinge aus Nordsiebenbürgen

(BE) Nach einer Aufstellung des Generalkommissariats für Flüchtlinge waren am 1. April 1943 insgesamt 202.233 Flüchtlinge aus Nordsiebenbürgen zu verzeichnen, davon 116.948 Männer, die Mehrzahl im Alter von 21—40 Jahren. Unter den Berufen stehen an erster Reihe die Bauern. Die meisten der Flüchtlinge stammen aus dem Kreis Klausenburg (51.303) und aus dem Kreis Bihar (33.572).

Wieder „Dares“-Flugverkehr

(BE) Die Fluggesellschaft „Dares“ gibt bekannt, daß sie Montag, den 3. Mai, mit ihren Flugzeugen den Verkehr auf den Strecken Bukarest—Galatz—Odesa, Bukarest—Hermannstadt—Arab, Bukarest—Jassy—Chisinau, Bukarest—Gralova—Zemesburg, Bukarest—Czernowitz und Bukarest—Budapest—Wien—Berlin wieder aufnimmt.

Einzahlung der 5, 10 und 20 Lei Münzen

Bukarest. (R) Das Finanzministerium erließ wegen der Einzahlung der 5, 10 und 20 gelben Lei-Stücke nachstehende Verordnung:

Die 20- und 10-Lei-Stücke werden mit 31. Juli die 5-Lei-Stücke mit 31. August endgültig aus dem Verkehr gezogen. Nach diesen Terminen können die Münzen bis 30. September nacheinander für Steuerzahlungen verwendet werden.

Torschluss wegen Rohstoffmangel

Stockholm. (ZWA) „Bally Clare Waperrmill“ die größte Papierfabrik Nordirlands, muß für die weitere Dauer des Krieges schließen, weil die Papierkontrolle die Zuteilung an Zellulose beschränkt hat.

Pferd samt Wagen in die Marosch gestürzt

Arab. Das Pferd des hiesigen Einwohners Geza Babari, das in einen Wagen gespannt die Marosch-Brücke überqueren sollte, stürzte samt dem Wagen über das Brückengelände in den Fluß und ist darin ertrunken. Der Eigentümer und eine Frau, die im Wagen saßen konnten jedoch gerettet werden.

Neues Gesetz für Luxus- und Umsatzsteuer

Bukarest. (R) Das Finanzministerium macht die Werkstättenbesitzer aufmerksam, daß seit 1. April ein neues Gesetz betreffend Einrichtung der Luxus- und Umsatzsteuern erschienen ist. Artikel 1º dieses Gesetzes sieht eine wesentliche Abänderung in der Befreiung der Werkstätten von der Einrichtung dieser Steuern vor. Es ist deshalb im Interesse aller Werkstättenbesitzer sich mit den Bestimmungen dieses Gesetzartikels bekanntzumachen.

Torschluss wegen eines Apfels

Bukarest. Der nach Tulcea zuständige Petricu Bion hatte sich am ersten Oherstag, abends 8 Uhr, nach dem Genuß eines Apfels schlafen wollen und erkrankte auf der Chaussee Mihael Bravul die begehrte Frucht einem Apfelhändler. Bion sah sich plötzlich von dem geschäftigen Händler bedrängt, bis er schnell in den schönen Apfel, damit dieser ihm ja nicht mehr entrisen werden kann. Der Apfelhändler wurde dadurch zu einer besonderen Vergeltung an dem bedrückten Bion gereizt, ergriff ein eisernes Altonamm-Gewicht und schlug ihm dieses auf den Kopf, so daß Bion durch denselben an Bewußtlosigkeit starb.

Beachtenswerte „Tiger“-Erfolge

Berlin. (DNB) Ein deutscher „Tiger“-Panzer hat seit dem 15. Januar 1. J. an der Ostfront 131 schwere Sowjetpanzer vernichtet.

Bei Zerstörung von Bunkern haben die „Tiger“-Panzer sich ebenfalls glänzend bewährt und den Grenadiern vielfach Entlastung gebracht.

Reportage Blatt steht fest

Sowjetrußland strebt Welt Herrschaft an

Buenos Aires. (DNB) Das Reportage Blatt „World Telegraph“ befaßt sich in einem Aufsatz eingehend mit dem polnisch-sowjetischen Streit. Wie festgestellt, gehe es aus diesem Streit unzweifelhaft hervor, daß Sowjetrußland die Welt Herrschaft nach dem Kriege anstrebe.

Das argentinische Blatt „Razone“ befaßt sich ebenfalls mit dieser Frage und schreibt, daß die Grenzfrage Polens im Osten unlösbar sei. Denn, betont das Blatt, wer könnte wohl der Sowjetunion, falls sie aus dem Krieg siegreich hervorgehen sollte, ihr etwas verweigern, was sie begehrt?

Verbot christlicher Missionen in Ägypten

Istanbul. (M) Im ägyptischen Parlament wurde ein Gesetzesentwurf eingebracht, der ein Verbot für die Betätigung christlicher Missionen in Ägypten vorsieht. Begründet wird der Entwurf damit, daß diese Missionen sich in der Hauptsache mit Politik beschäftigen und sich für den Mohammedanismus nachteilig auswirken.

Iranische Eisenbahn in Sowjets verschleppt

Istanbul. (DNB) Die Sowjet-Militärbehörden haben im Nord-Iran mehrere Hundert iranische Eisenbahner verschleppt und nach Sowjetrußland verschleppt. Es wurde ihnen Nachlässigkeit im Dienste zur Schuld gelegt.

Antibolschewistische Kundgebung in Jerusalem

Ankara. (DNB) In Jerusalem veranstalteten gestern polnische Offiziere und Soldaten eine antibolschewistische Kundgebung wegen des Massenmordes im Katyn Wald. Sämtliche Redner verließen ihrer Abscheu gegen die Bolschewisten Ausdruck.

Ägypter greifen Militärtransporte an

Kairo. (DNB) Ägyptische Nationalisten greifen systematisch britisch-amerikanische Militärtransporte an, die gewöhnlich mit blutigen Schlägereien enden. Gestern aber haben Nationalisten in der Provinz eine britische Kaserne ausgeplündert.

USA befehlen im geheimen England gehörige Insel

London. (DNB) In der britischen Hauptstadt herrscht wegen der Befehle einer größeren England gehörenden Insel ostwärts der Salomonen große Aufregung. London erfuhr davon erst durch einen japanischen Luftangriff auf die dortigen USA-Befehlstruppen.

Allgemeiner Kohlenarbeiterstreik in USA

Madrid. (DNB) Laut Meldungen aus den USA wurde dort für Ende April ein allgemeiner Kohlenarbeiterstreik angekündigt. In verschiedenen Staaten sind bereits eine halbe Million Arbeiter in den Streik getreten und haben die Arbeit niedergelegt.

Erfolgreiche Seeschlacht im Kanal

In Tunesien den Feind geschlagen

An der Ostfront 52 Sowjetflugzeuge vernichtet

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Am Sudan-Büchsenkopf und südlich Benin-grad blieben feindliche Angriffe erfolglos. In den übrigen Abschnitten der Ostfront verlief der Tag ruhig. Die Luftwaffe vernichtete ohne eigene Verluste 52 Sowjetflugzeuge. In Tunesien wurde nordöstlich Med-

jea el Bab ein überlegener feindlicher Panzerverband, dem es gelungen war, in unsere Stellungen einzubrechen, von deutschen Reserven zum Kampf gestellt, geschlagen und im Gegenangriff unter schweren feindlichen Verlusten über seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen. An der übrigen Front wurden driliche

Angriffe zum Teil im Gegenangriff abgewiesen.

Verbände der Luftwaffe unterstützten in allen Abschnitten der tunesischen Front die Truppen des Heeres. Jäger schossen vor Kap Bon ein feindliches Schnellboot in Brand.

In der Nacht zum 28. April kam es im Kanal zwischen Sicherungsstreitkräften eines deutschen Gefechts und einem britischen Zerstörerverband, der von Schnellbooten begleitet war, zu einem Gefecht, in dessen Verlauf 2 feindliche Artillerieschnellboote versenkt, 2 weitere und ein Zerstörer schwer beschädigt wurden. Im Verlauf des kurzen, aber harten Gefechts, in das später ein feindlicher Bomberverband eingriff, wurden 2 eigene Flugzeuge verloren. 3 Bomber wurden abgeschossen.

In der vergangenen Nacht drangen feindliche Flugzeuge zum nordwestdeutschen Küstengebiet und in Ostseeraum u. nach Ostpreußen vor. Durch planlose Bombentwürfe entstanden erhebliche Schäden. Bei diesen Angriffen wurden 16 feindliche Bomber, 4 weitere über den besetzten Westgebieten abgeschossen.

Deutsche Kampfflugzeuge warfen in der Nacht zum 29. April Bomben schweren Kalibers auf einige Orte in Südb-England.

Reine türkische Diplomatenkommission zum Studium des Friedens

Ankara. (DNB) Im Ausland ist das Gerücht verbreitet, als hätte sich eine Kommission türkischer Botschafter und Gesandter zusammengesetzt, um die Möglichkeit eines allgemeinen Friedens zu

studieren. Das türkische Außenministerium widerlegt dieses Gerücht aufs entschiedenste und betont, es könne sich dabei nur um ein Missverständnis handeln.

Madrids Blatt weist England Dds. willigkeit nach

Es lehnte Hitlers Antrag auf humanen Suizid ab

Madrid. (DNB) Das spanische Blatt „Pueblo“ befaßt sich in einem längeren Artikel mit den britisch-amerikanischen Luftangriffen, denen so in Deutschland, wie auch in Italien hauptsächlich Frauen und Kinder, sowie überhaupt jedes militärischen Charakters entbehrende Gebäude, ja sogar Krankenhäuser, Kirchen und unerfessliche Kunstwerke zum Opfer fallen. Wie das Blatt feststellt, werden

diese Barbareien von den Angelsachsen absichtlich verübt.

Zwecks Unterstützung dieser seiner Behauptung erinnert das Blatt an den Antrag, mit dem Hitler in 1937 an die Großmächte herangetreten war. Laut diesem sollten Luftangriffe nur gegen militärische Ziele unternommen werden. Die erste Großmacht, die Hitlers humanen Antrag ablehnte, war — England.

Vatikan erklärt:

Gottesglaube und christliche Kultur bei den Sowjets verboten

Rom. (M) Die Aufdeckung des Massenmordes im Wald von Katyn, der dort an den 12.000 polnischen Offizieren durch die Sowjets begangen wurde, wird in Kreisen des Vatikans als entsetzlich und monströs bezeichnet, keine Phantasie hätte sich ein derartiges Verbrechen auszubedenken vermocht. Abschlie-

hend wird von denselben Kreisen erklärt, daß die Geschehnisse im Wald von Katyn den Beweis erbringen, daß in Sowjetrußland der Glaube an Gott und jede christliche Kultur verboten ist. Bei den Sowjets ist auch das ungeheuerlichste Verbrechen möglich.

Wenn sie nur siegen helfen

Finnische Freiwillige im Urwald Lapplands / Holzschlag bei Polarfalte

(PR.) Es ist völlig gleich, wie der Krieg gewonnen wird, wichtig ist nur, daß er gewonnen wird. Zu dieser Erkenntnis hat sich Finnlands Bevölkerung längst durchgerungen, und jeder steht an einem Platz und füllt ihn aus. Ich betone, er steht an einem Platz, den er ausfüllt, und leistet die für den Augenblick gerade wichtige Arbeit, weil Arbeit die beste und wirksamste Waffe eines Volkes ist. Daß der Soldat vorne stehen und kämpfen kann, ermöglicht die Heimat durch ihre unermüdbare Arbeit. Es behaupte keiner, er sei für diesen oder jenen Posten nicht geeignet, er sei zu schwach oder zu schade oder zu geschäft für so gering bewertetes Tun. Der Handwerker vorn tritt auch nicht gefragt, ob ihm dies oder jenes paßt und auch wirklich auf der Linie seiner überlegenen Lebenshaltung liegt.

Wenn der Bolschewik aber uns Kommen sollte, dann darf keineswegs jede Lebenshaltung auf. Was ist schöner, eine Zettlang Wiese an Mut, Spinn an Fleiß und Ameise an Unermüdblichkeit sein, aber später ein ganzes Leben lang ein dahinsiechender, reißloser Elende! Besser ist schon, jetzt für die eigene Heimat zu arbeiten, sanftlich zu arbeiten, als später so solcher Arbeit gestungen zu werden, zum Profit fremder Windhänder. Dies weiß man in Finnland und alle haben Verdel und helfen sich zur Verfügung. Mann, die es längst verdient hätten,

auf der Ofenbank zu sitzen, Halbwildschige, die noch den Flaum der Jugend in den Gesichtern und den hellen Sopran der Kindheit in der Stimme haben. Alle eilen hinaus in den Urwald, wo das zur Kriegsführung unentbehrliche Holz geschlagen werden mußte.

Ueber einen tiefverschneiten See glitten wir mit unseren Schiern hinweg und sahen auf dem anderen Ufer einen der größten Holzplage Lapplands. Da lagen die Stämme in endlosen Reihen oder in kleinen Stapeln auf dem Eis des Sees. Und ständig kamen neue, hochbeladene Schlitzen an. Vor jedem Schlitzen lag ein einziges dieser großen mittelgroßen finnischen Pferde mit zottiger Mähne, bilden Holz und langgestrecktem Leib.

Wir zählten die von einem einzigen Pferd herangezogenen Stämme. Es waren genau 22 Stämme auf einem jener langen finnischen Waldschlitzen, man bedachte, 22 Baumstämme. Und fast spielerisch zog dies Pferd sie dahin, allerdings auf einer Eisstraße, die wiederum ein Merkmal des Holzschlags im Lappland-Urwald ist. Da wird zuerst eine richtige Ebene durch den Wald ausgeschacht, vom Schlagplatz bis zum See, der unter Umständen mehrere Kilometer entfernt liegt, wie hier zum Beispiel. Ein Schneepflug, mit sechs bis acht Pferden besetzt, fährt diese Ebene ab und bildet gleichzeitig zwei Rinne aus. Später

folgt ein Schlitzen mit einer großen Wasserwanne, und emsig wird das Wasser in die beiden Rinne gegossen, wo es sofort gefriert. So entstehen zwei Rinne aus Eis, und darin können die Schlitzen glücken. Hin und wieder führt der Fohel hindurch. Kilometerweit gleitet sich die Eisstraße durch den Urwald, und führt um Fuhie landen die Stämme auf dem Eis des Sees. Dort mögen sie liegen bis zum baldigen Schneeschmelze. Auf dem See war ein emsiges Leben und Treiben.

Wir müssen und befehlen, sagte der Forstmeister, denn in diesem Jahr wird die Schneeschmelze verhältnißmäßig früh einziehen, vielfach im Anfang Mai. Anfang Mai dieses Jahres die Rinne ab, da heißt es dann sofort gelöst und abtransportiert, denn jeder Stamm ist im Winter schon mit Schnee und Eis bedeckt. Das ist ein sehr wichtiger Punkt.

Nur Arbeit, immer nur Arbeit, und dies alles trumtten einer heillosen Glutbe, weitab von Heim und Familie, stilles, hartes Soldatentum der Zivilbevölkerung, getragen von Männern zwischen 14 und 70 Jahren, die schon genau so schweißgebadet geworden sind wie der Urwald, der sie umgibt, und denen es völlig gleichgültig ist, womit und wie oft sie das Wetterland beschalligt, wenn sie nur siegen helfen.

Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

Serg. I. R. Arthur Sami, Jahrgang 1938, ist in den Kämpfen im Kaukasus mit dem Infanterie-Sturmabzeichen in Silber ausgezeichnet worden.

Josef Barbi, Jahrgang 1932, ist mit dem Orden „Corbiciul Credincios“ et. 2-a cu spada ausgezeichnet worden.

H-Strm. Georg Rög, Jahrgang 1928, ist in den Kämpfen auf der Balkan-Front mit dem EK 2. Kl. und der Ostmedaille 1941-42 ausgezeichnet worden.

H-Strm. Hans Rög, Jahrgang 1928, ist in den Kämpfen um Moskau und im Kaukasus mit dem EK 2. Kl. und der Ostmedaille 1941-42 ausgezeichnet worden.

H-Strm. Karl Martined, Jahrgang 1941, ist in den Kämpfen um Rischew mit dem EK 2. Kl. und dem Infanterie-Sturmabzeichen, der Ostmedaille 1941-42 und dem Verwundtenabzeichen in Silber ausgezeichnet worden.

Adam Mittel, Jahrgang 1937, ist mit dem Orden „Tapferkeit und Treue“ mit Eichenlaub und Schwertern ausgezeichnet worden.

Josef Mustopf, Jahrgang 1933, ist in den Kämpfen um Wlinskaja im Kaukasus mit dem Orden „Virtutea militara“ ausgezeichnet worden.

H. v. Dr. Nikolaus Reindl ist mit dem Orden „Königin Maria-Kreuz“ 2. Kl., der „Krone Rumäniens“ mit Schwertern und der deutschen und rumänischen Winterkämpfmedaille ausgezeichnet worden.

Anton Henz, Jahrgang 1921, ist in den Kämpfen in Bessarabien mit dem Ehrenzeichen „Carol I. Regele al României“ und „Barbata si Credinta“ ausgezeichnet worden.

Ulfz. Karl Richter, Jahrgang 1913, ist in den Kämpfen auf der Front mit dem EK 2. Kl., dem Orden „Tapferkeit und Treue“ 2. und 3. Kl., dem Infanterie-Sturmabzeichen in Silber, der Ostmedaille und dem Frontkämpferabzeichen ausgezeichnet worden.

H-Strm. Josef Riehl, Jahrgang 1939, ist in den Kämpfen im Kaukasus mit dem Verwundtenabzeichen, dem Infanterie-Sturmabzeichen und dem EK 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Storp. Johann Römer, Jahrgang 1940, ist in den Kämpfen um Charkow mit dem Orden „Barbata si Credinta“ und „Virtutea Militara“ ausgezeichnet worden.

Michael Roth, Jahrgang 1931, ist in den Kämpfen in der Ukraine mit dem Ehrenzeichen „Cruciada Impotriva Bolsevismului“ ausgezeichnet worden.

Steuerpflichtiger Steuerbefreiungen

Bukarest. (R) Im Sinne des Art. 21 des Steuergesetzes haben die Hauseigentümer mit Rücksicht auf den um 29 v. H. gestiegenen Wert der Gebäude und die Erhöhung der Mieten, innerhalb von 30 Tagen bei den zuständigen Finanzbehörden ihre neuen Steuerbefreiungen einzureichen aus denen die erhöhten Mieten hervorgehen müssen. Nichteinreichung wird im Sinne des Gesetzes bestraft.

Müssen die jungen Vögel das „fliegen“ erlernen?

Es ist ein Irrtum, wenn man glaubt, daß Vögel fliegen „lernen“, wenn sie zuerst ungeschickt umherflattern um allmählich immer sicherer zu werden. Es wächst nämlich lediglich die Fähigkeit der Bewegung. Man sperrt für entsprechende Versuche junge Tauben in so enge Käfige daß sie die Flügel nicht bewegen konnten. Trotzdem flogen sie als man sie nach einiger Zeit freiließ, genau so gut wie ihre Nestgenossinnen die Gelegenheit gehabt hatten das Fliegen zu „lernen“.

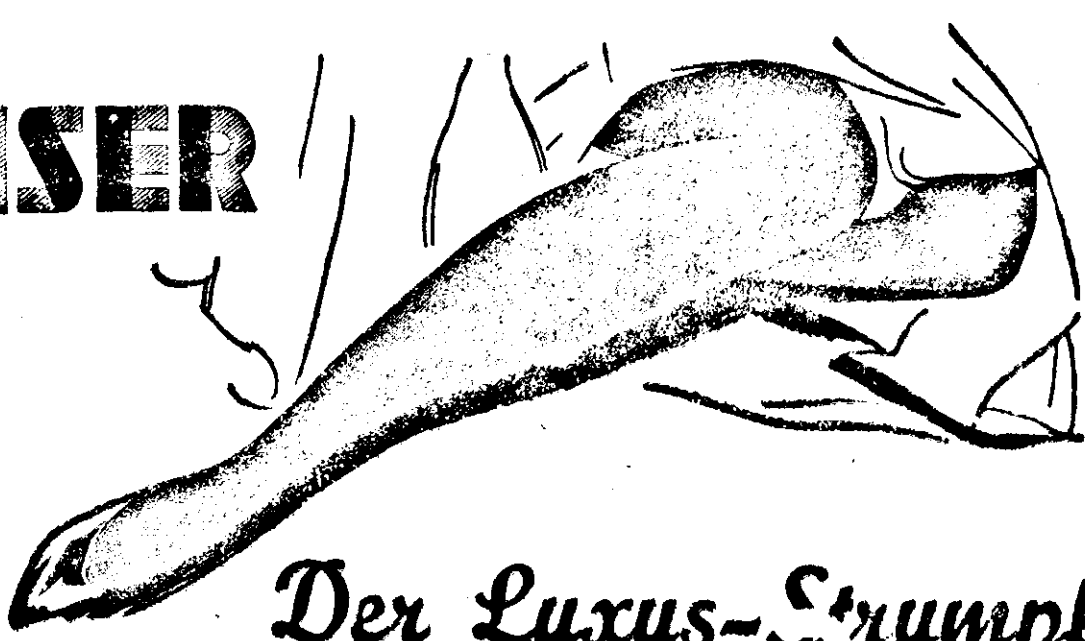
Gepflichtet, ausgeraubt und nachher gehent.

In Bukarest wurde der 54 Jahre alte Constantin Urgeanu in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Da der Erhängte noch nicht tot war, konnte er letzten Augenblick gerettet und in bewußtlosen Zustand in ein Spital gebracht werden. Die Vollzeitanalyse hat ergeben, daß Urgeanu von einem Gestumpften geprügelt, ausgeraubt u. nachher gehent wurde.

Befreiung von der Reisebewilligung

Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat gemäß einem Gutachten des Innenministeriums genehmigt, daß die Tuberkulosekranken, wenn sie in ein Sanatorium des Gesundheitsministeriums oder der Liga zur Tuberkulosebekämpfung gesandt werden, von der Reisebewilligung befreit sind. (RZ)

REISER



Der Luxus-Strumpf aus Naturseide

Kremi-Juden sind in der polnischen Frage ganz oben

Scheinregierung polnischer Kommunisten in Sicht

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ erachtet es als wahrscheinlich, daß die polnische Sikorski-Regierung abgebaut wird. England ist nicht geneigt, wegen den polnischen Emigranten mit den Sowjets in Konflikt zu geraten. Um so weniger, als die Bolschewisten kämpfen, die Polen a) nur Angelegenheiten machen und, was in London besonders in die Waagschale fällt, nur Geld kosten, ohne einen militärischen Wert darzustellen. Entweder werden die Kremi-

Juden die Bildung einer polnischen Scheinregierung anempfehlen, die an der polnischen Frage nicht herumtastet, aber aber werden sie noch weitergehen und die Engländer samt den Amerikanern zwingen, eine aus polnischen Kommunisten zu bildende Regierung anzuerkennen.

Ansonsten wird nun in London endlich zugegeben, daß die Regierung des polnischen Generals Sikorski nur eine Scheinregierung darstellt.

BESUCHET BAD BUZIASCH
Rumänians reibstes Kohlensäurebad gegen Herz-Blutkrankheiten etc. Krankheiten
Saison vom 29. Mai bis 1. Oktober
Badedirektion Bälle-Buziasch (Jud. Timis-Toront.)

Verlauf der gegenwärtigen Ostfront

Berlin. (DNB) Ueber den Verlauf der Ostfront bringt der „Völkische Beobachter“ eine Landkarte. Laut dieser verläuft die Front im Osten bei Leninograd beginnend entlang des Wolchow über Nowgorod-Ulman-See. Von hier

in einem Bogen über Smolensk-Orel herunter östlich Charkow bis Laganrog. Von hier entlang der Ostküste des Asowschen Meeres gegenüber der Krim-Halbinsel Kerch bis südlich des Schwarzmeerhafens Noworossisk.

Frühjahrkleider u. Mäntel I. KREBS

färbt, puht und wäscht am schönsten
Krad, Bul. Reg. Ferd. 51.
filiale: Str. Eminescu 1.

Unsere Anekdote:

Heyl, Euer Majestät!

Der alte Preussische Feldmarschall Wrangel hatte für den am Wiesbadener Hoftheater tätigen Schauspieler F. Heyl viel übrig. Darum erbat er von Kaiser Wilhelm I. eine Auszeichnung für den Künstler. Und am Tage des Eintreffens des alten Kaisers in Wiesbaden erhielt Heyl den Kronenorden verliehen. Er hatte kaum Zeit, das Bändchen am Knopfloch zu befestigen, als er auch schon in die Hofloge befohlen wurde.

Der Künstler bemerzte sich ehrfürchtig und sprach: „Heyl, Ew. Majestät!“ „Sehr schön“, bemerkte der Kaiser lächelnd, „ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Gefinnungen, aber... Ihr Name?“ „Heyl, Ew. Majestät!“ „Danke, danke“, erwiderte der Herrscher noch einmal, ohne die geringste Ungebuld zu vertragen, „Indeß... Ihr Name?“ „Heyl, Heyl... Ew. Majestät!“ stammelte verlegen der Schauspieler.

„Es ist der Hofschauspieler Heyl, Majestät“, klüfferte in diesem Augenblick der diensttuende Kammerherr dem Monarchen ins Ohr.

Frühjahrsmäntel, Kostüme und Kleider
färbt und puht chemisch **HOSPODAR** Kleiderfärberei, Krad
Geschäft: Eminescu-Gasse 3. Betrieb: Stroescu-Gasse 13

Elektrifizierung Bulgariens mit deutscher Hilfe

(DNB) Der bulgarische Bauernminister Kossilev reiste in Begleitung des Direktors für die Elektrifizierung Nordbulgariens, Stilianov, nach Deutschland. Wie verlautet, steht die Reise des Bauernministers im Zusammenhang mit umfangreichen Aufträgen an deutsche Industrieunternehmen für die Elektrifizierung Nordbulgariens.

Auch auf dem Gebiet des Straßenbaues wird die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Bulgarien weiter ausgebaut. So wurde ein Vertrag abgeschlossen, wonach 12.000 Kilometer Autostraßen in Bulgarien mit Bitumenbelag versehen werden. Im Frühjahr wurde mit dem Bau begonnen, so daß die vorerwähnte Straße 1947 beendet sein wird.

Die neuesten Kampf- u. Front-
Lieder
von heut und morgen für Jung und Alt zu haben
Preis 35 Lei
„Phönix“-Buchdruckerei, Krad
Pleven-Platz Nr. 2.

Traktore anmelden

Krad. Laut Anweisung der Volksgewalt haben laut Ministerialverordnung Nr. 762.844-1943 alle Besitzer von Traktoren diese beim Verkehrsamt der Polizei bis spätestens 10. Mai anzumelden. Dem Gesuch, in welchem um die Eintragung des betreffenden Traktors beim Verkehrsamt anzusuchen ist, sind beizufügen:

1. Eine Besätigung, daß der Traktor Eigentum des Besitzers ist.
2. Marke, Type, PS, Zylinder, Nummer des Motors.
3. Adresse, Bestimmung des Traktors (ob für Landwirtschaft, Transport etc.).
4. Betriebsmaterial (Autobenzin, Schrotbenzin etc.)
5. Verbrauch an Betriebsmaterial.

Auf Grund dieser Daten wird dem Besitzer die Verkehrsbewilligung ausgestellt, ohne die ein Traktor in der Zukunft nicht in Betrieb genommen werden darf und für diesen auch kein Betriebsstoff ausgestellt wird.

Die USA Militärkräfte bekanntgeben, würde die im Falle der Räumung Tunellens durch die Achsenmächte, die Verbindungsstraße der USA mit Mexiko um 12.000 km verkürzt werden. (DNB)

Achtung Kaufleute! Gewerbetreibende! Industrielle!

5% ige Quittungsblock

fakturen, Briefpapier und Kuverte mit Firmenband erhalten Sie schnell und billig in der

Buchdruckerei

„Araber Zeitung“
Krad, Plevenplatz 2. Telefon 1689

Stechwiele zum Anbau

Das Landwirtschaftsministerium teilt Mitteilen, die Stechwiele zum Anbau herzugeben, mit, daß sie sich an die Direktion für Wein- und Gartenbau, St. Domnita Nr. 1 wenden sollen, die ihnen Stechwiele zum amtlichen Preise verleiht.

Rumänische Untertanen

in deutschen Offizierschulen

(EB) Das Landesverteidigungsministerium gibt bekannt, daß im Juni ein Wettbewerb für die Auswahl von Lyzeunabsolventen stattfindet, die Schulen für aktive Offiziere in Deutschland besuchen wollen.

Deutsche „Heimatwacht“ in Kroatien

Udara (DNB) Auf Verlauna des Führers der Deutschen Volksgruppe in Kroatien wurde die „Heimatwacht“ gegründet, deren Aufgabe es ist, in Zusammenarbeit mit den Organen der öffentlichen Sicherheit und nach ihren Anweisungen die volksdeutschen Siedlungen gegen kommunistische Banden zu schützen.

Großer jüdischer Medikamentenschwindel

Udara (DNB) In Syrien kam man einem großen jüdischen Medikamentenschwindel auf die Spur. Eine jüdische Medikamentenfabrik hatte unter Mitwirkung von jüdischen Ärzten, Chemikern sowie jüdische Bankiers gefälschte Medikamente erzeugt die sogar gesundheitsgefährliche Beimischungen enthielten, und in Verkehr gebracht.

ARO-KINO, ARAD. Telef. 24-45

Heute eine besondere Erstaufführung Die galanten Abenteuer einer Gröze der italienischen Literatur bespielt mit Soupe-Musil.

„Boccaccio“

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Sonntag vormittag 11,30 Matinee

In den türkischen Landschaften am Schwarzen Meer macht sich seit längerer Zeit ein größerer Mangel an Salz bemerkbar, so daß die Regierung nun Salz aus anderen Gebieten dorthin dirigieren mußte.

„Die Frau hinter des gläsernen Wand“

(44. Fortsetzung.)

Sie atmet tief, und ihr Blick gleitet hinüber über den alten Marktplatz. Ein paar Batemen werfen ihr Blick auf das holperige Pflaster und auf die wenigen Menschen, die vorüber wandeln.

Langsam wendet sie Dannows ihr Gesicht wieder dem Manne zu. „Du fragst mich nicht, wer mich angerufen hat, Heinz?“

Blutige Rauferei in Pantota, mit tödlichem Ausgang

Arab. Aus der Nachbargemeinde Pantota wurden heute die 16-17-jährigen Jüngens Josef Zoltan Lotterer und

Wendelin Bettisch der hiesigen Staatsanwaltschaft zur Untersuchung eingeliefert.

Laut den Anklagen kam es zwischen den Burschen und dem dortigen Gen darm Nicolae Mircu in der Auserstehungsnacht zu einem Streit der ein blutiges Ende nahm und den Tod des Gen darmen als Folge hatte.

Diebstahnen aus Foent verurteilt

Das Stuhvager Bezirksgericht hat die nach Foent zuständige 32-jährige Barbara Helbrich und die 19-jährige Maria Leach, die dem Ortsbewohner Milosch Rudnjanin Wertgegenstände und Lebensmittel im Gesamtwerte von 100.000 Lei entwendeten, zu je 2 Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von je 5000 Lei verurteilt.

(EB) Schwedische Blätter melden aus London, daß die Anglo-Amerikaner eine Verbindung an der albanischen und balmatinischen Küste geplant haben, was ihnen jedoch verweigert wurde.

CORSO ARAD FILMTHEATER Tel. 23-64 Heute zum Erstenmal Der melodiereichste musikalische Film der italienischen Filmindustrie. SINGE... LACHE... LIEBE... Mit Giuseppe Lugo dem größten italienischen Tenoristen in der Hauptrolle, dessen Stimme die von Gigliä übertrifft. Sonntag vormittag 11,30 Matinee

FORUM KINO Arad Telefon: 20-10 Heute Erstaufführung! Clara Calamai - Sandro Ruffini Um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Das ausgezeichneteste Duett der italienischen Filmindustrie zum erstenmal beisammen im größten Filmdrama der letzten Jahre. „DIE ENTTÄUSCHTE FRAU“ Sonntag vormittag 11,30 Matinee

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD Telefon 12-32 Heute Landespremiere! Die Überraschung der Saison! Monate hindurch ein durchschlagender Erfolg in allen großen Lichtspieltheatern Europas. Die „Perle“ der schwedischen Filmindustrie! Schwesterfilm von „Bastard“ und „Laila“ Der Schatz der Eisfelder Tuta Rollf und Allan Bohlin Ein Heldengedicht des Kampfes zwischen Mensch und Natur Vorstellungen täglich um 3, 5, 7 u. 9 Uhr Für die Jugend genehmigt. Sonntag vormittag 11,30 Matinee

Requirierung sämtlicher Autos in Ägypten.

Rom. (DNB) Wie Stefani Agentur berichtet, wurden in Ägypten alle Personautos behördlich beschlagnahmt. Die Beschlagnahmung erfolgte, weil die ägyptische Bevölkerung den Weisungen der britischen Militärbehörden, die Autorenfen den britischen Militär zur Verfügung zu stellen, nicht nachkam.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettdruckt 8 Lei kleinste Anzeile (15 Wörter) 40 Lei. Für Stellenfuchende 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei. RL Anzeigen sind vorausbezahlebar und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Wetterrüben und Stenentkissen zu verkaufen bei Josef Tritthaler, Arad, Str. Josif Vulcan Nr. 6.

Fähige ArbeiterInnen werden per sofort gegen gute Bezahlung gesucht. Ein Lehrling wird mit Abluna aufgenommen. Konfektion „Rica“, Arad, Bul. Reg. Maria 9., 1. Stock, Nr. 13.

Oliver-Flug, 2 Schar, in gutem Zustande zu verkaufen bei Anon Herz, Schindorf 216 (Komitat Udab).

20 PS-Rohmotor, Fabrikat Hille, in betriebsfähigem Zustande zu verkaufen bei Mikolous Koch, Sebis (Kom. Arad).

60-80 Fuhrer Schlade wegen Umänderungsarbeiten innerhalb 10 Tagen gratis abzugeben bei Teba, Textilfabrik, Arad, Str. Muciu Scabola.

Röchin wird gesucht für Bularest. Meldungen unter „Gute Bezahlung“ an die Kreisverwaltung der D.N.R. Arad, Bulv. Regina Maria 22.

Pensionierter Staatsbeamter, perfekt in Rumänisch, Deutsch, Buchführung, Maschinen-schreiben, technischen Kenntnissen, etc. etc. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes.

Rosenpfähle aus Eichenholz, Gartenbänke, Stiegenstühle und Baumaterial billig zu verkaufen bei Schamberger, Arad, Schwarzes Lamm-Gebäude.

Zu verkaufen: Altdeutsches Schlafzimmer, vollkommen neues Schlafzimmer, Küster, Ruhebett und sonstige Möbel. Arad, Sp. Giorogariu Nr. 15 im Stad.

Gebrauchter Pumpbrunnen in gutem, brauchbarem Zustande, zu verkaufen bei Ghilip, Reuarad, Regina Maria 118.

Deutsche perfekte Stenotypistin sucht Beschäftigung, geht auch halbtägig. Angebote an die Verwaltung des Blattes unter „Verlässlich“.

Damenfahräder gebraucht, aber in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Deutsches Kreisbauernamt. Arad, Cicio Pop-Gasse 9.

„Ich kann warten, Ilse — warum fragen?“ „Wieviel Vertrauen du zu mir hast, Heinz!“ „Er beugt sich vor.“ „Das muß ich haben, Ilse — denn ich liebe dich! Was wäre da für eine Liebe die nur in Sonnenzeiten standhält — ich habe Vertrauen zu dir, Ilse — was immer auch sein mag!“

Sie senkt den Kopf. Wie aus weiter Ferne klingt ihre Stimme an sein Ohr: „Würdest du dieses Vertrauen auch behalten, wenn ich dir sage, daß ich — Dr. Lange von früher kenne, Heinz?“

„Aber er ist es nicht, als lese ich ihm ein eisernes Ring um das Herz und drehte sich anach, immer enger. Schön alle seinecknungen Wustklaus werden? Aber er bezwingt sich.“

„Ich habe es vermutet, Ilse, ich möchte es vermuten nach dem was ich sah, als ihr euch auf der Generalprobe begegnetet — nach allem auch was Lange sagte.“

„Und du hast mir nichts gesagt, Heinz? Warum wirfst du es mir nicht ins Gesicht, daß ich dich belogen und betrogen

habe warum stehst du überhaupt noch hier mit mir?“

„Weil ich gewußt habe, daß die Stunde kommen muß, in der du mir anvertraust. Und weil ich mich durchgerungen habe zu dem Glauben, daß nichts Schlimmes, nichts Häßliches um dich gewesen sein kann — auch früher nicht!“

Die Hand des Mädchens tastet sich über die Decke des Tisches ihm entgegen. „Dafür danke ich dir, Heinz! Ich stehe schwer in deiner Schuld durch mein Verschweigen. Ich kann dir jetzt nicht alles in Einzelheiten erzählen — die Zeit drängt. Nur soviel: Ich kenne Dr. Lange von früher her, als ich in Not war. Er war es, der mich vorhin angerufen hat! Heute möchte er gucken, was er aus dir macht. Und —“

„Er laßt dich! Erich es ruhig aus, Ilse — ich weiß, daß es in Peter Langes Leben eine Frau gegeben hat, die er nicht vergessen kann — vielleicht warst du das?“

Das Gesicht des Mädchens wird hart. „Das hat er mir einst nicht gezeigt!

Und ich glaube auch nicht daran. Ich mag nicht daran glauben! Doch das alles, Heinz berührt mich nicht im Augenblick. Die Zeit drängt — Dr. Lange hat mich um zwölf in den Stadipark gebeten.“

„Alles hat Heinz Kenken erwartet, nur das nicht! Und er ist jung — — — Seine Faust ballt sich.“

„Unverschämtheit! Ich werde hingehen und mit ihm abrechnen!“

„Mit sanftem Streicheln geht die Hand Ilse Dannows über seine geballte Faust.“

„Nicht, Heinz — nicht so! Dies Letzte noch muß ich allein auskämpfen. Ich weiß nicht, was er will, er sprach von einer Befrey für mich, von einem seltsamen Brief, den er erhalten habe.“

„Das sind Vorwände, Ilse — ich frage ihm nichts Gutes zu. Ich denke, was heute mit diesem Untermann geschah — — —“

Das Mädchen erschrickt. Für Sekunden starrt sie den Mann vor sich entsetzt an. Dann lacht sie gequält.

(Fortsetzung folgt.)